



Was jeder
CHRIST
WISSEN MUSS

JOHN OWEN

1. Auflage 2018

2. Auflage 2025

Originaltitel: What Every Christian Needs to Know...

© 1998 by Grace Publications Trust

Diese Ausgabe wurde nach Vereinbarung
mit Grace Publications Trust veröffentlicht.

Alle Rechte vorbehalten.

© der deutschen Ausgabe 2025

by Verlag Voice of Hope

Eckenhagener Str. 43

51580 Reichshof-Mittelagger

www.voh-shop.de

verlag@voiceofhope.de

Übersetzung: Benjamin Susemihl

Lektorat: Dr. Simone Müller und Voice of Hope

Design: Voice of Hope

Bestell-Nr. 875.6618

ISBN 978-3-98967-618-3

ISBN 978-3-98967-226-0 – eBook

Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Bibelzitate
der Schlachter-Bibel 2000 entnommen.

Weitere verwendete Bibelübersetzungen:

Elberfelder Bibel (ELB), King James Version (KJV)

INHALT

TEIL 1: VERSUCHUNG

1. Die Warnung vor Versuchung	9
2. Vorsicht, Versuchung!	21
3. Die Versuchung ernst nehmen	33
4. Ist dieser Aufwand wirklich nötig?	59
5. Die Symptome erkennen	67
6. Wie können wir uns von Versuchung fernhalten?	79
7. Worauf müssen wir achten?	89
8. Wie können wir unser Herz behüten?	101
9. Wenn ich nicht wache und bete	119

TEIL 2: SIEG ÜBER SÜNDE

10. Verheißung und Pflicht	131
11. Die lebenslange Pflicht jedes Gläubigen ..	139
12. Das Werk des Heiligen Geistes	155
13. Der Wert des Abtötens der Sünde	165
14. Wie töte ich Sünde?	173
15. Zwei Voraussetzungen	189
16. Eine sorgfältige Diagnose	205
17. Ein Bewusstsein für Sünde	219
18. Prinzipien für den Kampf gegen Sünde ...	231
19. Über Gottes Größe nachsinnen	245
20. Sich vor Selbsttäuschung schützen	255
21. Die Sünde töten	265

TEIL 1

Versuchung

Was ist Versuchung?
Wie kannst du ihr widerstehen?



Die Warnung vor Versuchung

In einem Augenblick, in dem die Jünger Jesu sich sicher fühlten, obwohl an der nächsten Ecke die Gefahr lauerte, gab der Herr ihnen die Warnung: »Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt!« (Mt. 26,41; Mk. 14,38; vgl. Lk. 22,46). Jeder Jünger Jesu braucht die gleiche Warnung. Sie beinhaltet drei sehr fundamentale Lektionen, die jeder Christ gut kennen muss.

1. Jeder Christ muss jederzeit auf der Hut sein vor Versuchung.
2. In Versuchung zu kommen bedeutet, die Versuchung in ihrer machtvollsten und gefährlichsten Form zu erfahren.
3. Um Verletzungen durch solche Versuchungserfahrungen zu vermeiden, muss der Gläubige lernen, zu wachen und zu beten.

Bevor wir zu irgendeiner von diesen Lektionen bereit sind, müssen wir uns mit der grundlegenden biblischen Lehre über Versuchungen und Prüfungen befassen. In der Heiligen Schrift finden wir zwei verschiedene Arten von Bedrängnissen, in die ein Christ

geraten kann: Die Prüfung, eine gute Art von Bedrängnis, die Gott benutzt, und die Versuchung, eine böse Art von Bedrängnis, die Satan benutzt. Mit der Bedrängnis ist es wie mit einem Messer: Es kann für einen guten oder einen schlechten Zweck verwendet werden. Es kann das Fleisch auf dem Teller durchschneiden, aber auch die Kehle eines Menschen.

DIE PRÜFUNG GOTTES

Abraham wurde von Gott auf die Probe gestellt (1.Mo. 22,1 ff.), und auf die eine oder andere Art erfahren alle Gläubigen Erprobungen und Prüfungen (z. B. Jak. 1,2 und 1.Pt. 1,6).

Es gibt zwei wichtige Punkte, die man bei solchen Prüfungen beachten sollte.

Warum Gott prüft

Erstens helfen Prüfungen dir, *herauszufinden, ob du geistlich gesund bist*. Die Prüfung, die du erfährst, zeigt dir Gottes Wirken in deinem Leben. Als Gott Abraham auf die Probe stellte, zeigte sich die Stärke seines Glaubens. Eine Prüfung kann dir Sünden in deinem Leben offenbaren, von denen du nichts wusstest. Gott prüfte Hiskia und offenbarte ihm

dabei den Stolz in seinem Herzen (2.Chr. 32,31). Manchmal ist es Gottes Ziel, dich zu ermutigen, indem Er dir Sein Wirken in deinem Leben zeigt. Zu anderen Zeiten ist es Sein Ziel, dich zu demütigen, indem Er dir die verborgenen Sünden in deinem Herzen zeigt. Gott verfolgt beide Ziele, indem Er geeignete Prüfungen einsetzt.

Zweitens helfen Prüfungen dir, Gott tiefer zu erkennen. Gott allein kann uns davor bewahren, in Sünde zu fallen. Solange wir nicht bedrängt werden, meinen wir, dass wir in Bedrängnissen aus eigener Kraft standhalten könnten. Petrus dachte, er würde niemals seinen Herrn verleugnen. Als er aber in Bedrängnis geriet, tat er es tatsächlich (Mt. 26,33-35.69-75).

Wenn wir um unsere Schwachheit und um die Macht der Versuchung wissen, dann strecken wir uns nach der Macht der Gnade Gottes aus. Diese schwierige Lektion musste der Apostel Paulus durch seinen »Pfahl fürs Fleisch« lernen (2.Kor. 12,7-10).

Wie Gott prüft

Gott prüft jeden Gläubigen auf eine ganz persönliche Art und Weise.

Die einen prüft Er, indem Er ihnen Pflichten auferlegt, die über ihr eigenes Vermögen hinausgehen. Der Apostel Paulus bezieht sich in 2. Korinther 1,8 auf diese Art von Prüfung: *»Denn wir wollen euch, Brüder, nicht in Unkenntnis lassen über unsere Bedrängnis, die uns in [der Provinz] Asia widerfahren ist, dass wir übermäßig schwer zu tragen hatten, über [unser] Vermögen hinaus ...«* Das war eine Prüfung, die der Herr gebrauchte, um Paulus zu lehren, damit er nicht auf sich selbst vertraute, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt (V. 9). Wir müssen nicht überrascht oder bestürzt sein, wenn Gott uns eine Aufgabe überträgt, die anscheinend über unser Vermögen geht. Auf diese Weise prüft Gott uns, um uns zu zeigen, ob unser Glaube an Gottes Macht stark oder schwach ist.

Andere prüft Er, indem Er zulässt, dass sie für ihren Glauben zu leiden haben. Manchmal ist das Leiden sehr schwer und kann sogar den Tod herbeiführen. Solches Leiden ist eine Prüfung, vor der den meisten Kindern Gottes graut. Doch vielen Gläubigen wurde unerwartet die Kraft geschenkt, Folterung oder Tod um Christi willen zu ertragen. Alle Nachfolger Jesu sind dazu berufen, auf die eine oder andere Art und Weise zu leiden (Phil. 1,29; 1.Pt. 2,21). Der Apostel Petrus

nennt solches Leiden »*die Bewährung eures Glaubens*« (1.Pt. 1,7).

Wieder andere prüft Er, indem Er zulässt, dass sie mit Irrlehren oder Irrlehrern konfrontiert werden. Gott testet auf diese Art die Loyalität Seiner Kinder und ihre Liebe zu Ihm. 5. Mose 13,1 ff. zeigt uns ein gutes Beispiel für diese Art von Erprobung.

Das sind nur drei Beispiele für die Vielzahl der Methoden, die Gott gebraucht, um Seine Kinder zu prüfen. Diese Art von Prüfungen Gottes hat immer das Wohl Seiner Kinder zum Ziel.

DIE VERSUCHUNG SATANS

Beide Arten von Bedrängnis beinhalten den Gedanken einer Prüfung. Eine Versuchung ist immer eine Prüfung. Der Unterschied, den man bei einer Versuchung Satans bedenken muss, ist seine Absicht. Eine Versuchung ist eine Prüfung mit der Absicht, jemanden zur Sünde zu verleiten. Gott ist *nie* der Urheber solcher Versuchungen (Jak. 1,13). Der Herr warnte Seine Jünger vor der Versuchung. Deshalb wollen wir uns eingehender mit ihr befassen.

Die Bibel lehrt uns, dass es drei Hauptquellen der Versuchung gibt. Manchmal wirken diese drei Quellen zusammen, manchmal wirken sie einzeln.

Der Teufel ist ein Versucher

Zweimal wird der Teufel bzw. Satan »der Versucher« genannt (Mt. 4,3; 1.Thess. 3,5). Manchmal versucht der Teufel einen Gläubigen, um ihn zur Sünde zu verführen, indem er ihm böse oder gotteslästerliche Gedanken eingibt. Man wird zum Beispiel versucht, an der Realität Gottes oder an der Wahrheit Seines Wortes zu zweifeln. Diese Versuchung entsteht oft durch böse Gedanken, die der Teufel uns einflößt. Solche Versuchungen werden auch die »*feurigen Pfeile des Bösen*« genannt (Eph. 6,16). Du machst dich noch nicht der Sünde schuldig, wenn solche Gedanken in dir aufsteigen. Du machst dich erst dann der Sünde schuldig, wenn du diesen Gedanken Glauben schenkst.

Meistens benutzt der Teufel jedoch zwei andere Wege, um in Versuchung zu führen:

Die Welt ist ein Versucher

Ein Fischer benutzt einen saftigen Wurm als Köder, um einen Fisch zu fangen. In ähnlicher Weise benutzt der Teufel oft etwas Verlockendes in der Welt als Köder, um uns zur Sünde zu verführen. Als der Teufel Christus versuchte, benutzte er die Reiche dieser Welt als seinen Köder. Es war eine Magd, die Petrus in Versuchung führte, seinen Herrn zu verleugnen (Mt. 26,69). Die Welt mit all ihren Lüsten und verführerischen Menschen ist eine ständige Quelle der Versuchung für uns Gläubige.

Das Fleisch ist ein Versucher

Manchmal wirkt der Teufel durch unsere Begierde, um uns in Versuchung zu führen. Der Teufel verführte Judas dazu, den Herrn zu verraten, indem er sowohl die Hilfe der Welt (d. h. der obersten Priester mit ihren dreißig Silberlingen, Mt. 26,14-16) als auch die begehrrliche Natur von Judas selbst in Anspruch nahm. Um es mit den Worten von Jakobus zu sagen: »... *jeder Einzelne wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde gereizt und gelockt wird*« (Jak. 1,14).

Die Versuchung des Teufels ist immer eine Versuchung zur Sünde. Eine solche Versuchung kann

darauf abzielen, uns zur Sünde zu verführen – indem wir unsere von Gott gegebene Pflicht vernachlässigen, indem wir Böses in unserem Herzen erwägen, indem wir der Bosheit unseres Herzens Raum geben, indem der Teufel uns auf irgendeine Weise von der Gemeinschaft mit Gott ablenkt, so dass wir Gott nicht beständig und in allen Dingen gehorsam sind.

In diesem Zusammenhang können wir nun kurz auf die erste der drei grundlegenden Lektionen zu Beginn dieses Kapitels zurückkommen.

Jeder Christ wird versucht

Lass mich die Gefahren der Versuchung durch Satan unter zwei Aspekten veranschaulichen:

Erstens kann Satan uns großen Schaden zufügen. Eines der Hauptziele seiner Versuchung ist es, uns zur Sünde zu verführen. Die Sünde kann darin bestehen, etwas zu tun, was Gott verbietet. Sie kann auch darin bestehen, etwas nicht zu tun, was Gott gebietet. Es kann sich um eine Sünde des Fleisches handeln, die für andere sichtbar ist. Es kann sich auch um eine Sünde in den Gedanken handeln, die

nur Gott sieht. Worin auch immer die Sünde besteht – wir dürfen nie vergessen, dass der Zweck solch einer Versuchung ist, der geistlichen Gesundheit des Christen zu schaden.

Zweitens ist es die große Vielfalt der Versuchungen, die Satan gegen uns zu verwenden versucht. Alles, was uns daran hindern kann, den Willen Gottes zu tun, muss als Versuchung angesehen werden. Es kann etwas in uns sein (d. h. eine sündige Begierde) oder irgendeine Sache oder Person in der Welt. Alles, was uns zur Sünde herausfordert oder motiviert, ist eine Art von Versuchung. Fast jedes Verlangen kann sich als eine Quelle der Versuchung herausstellen. Es ist an und für sich nicht sündig, solche Dinge wie ein leichtes Leben, Freunde, einen guten Lebensstandard oder einen guten Ruf zu begehren (die Liste ist endlos!). All dies kann jedoch zu einer gefährlichen Quelle der Versuchung werden, der man nur schwer widerstehen kann. Wir müssen lernen, solche Quellen der Versuchung zu fürchten. Wir müssen solche Versuchungen ebenso fürchten wie Versuchungen, die zu offenen und skandalösen Sünden führen. Wenn wir diese Furcht nicht haben, stehen wir näher am Rand des Ruins, als uns bewusst ist.

*Wohl dir, der du dich ganz
auf Christus verlässt.
Kein Feind wird dich treffen —
Ich halte dich fest.
Wenn Hölle und Teufel
auch gegen dich sind,
verlasse Ich niemals,
ja niemals Mein Kind.*

GEORGE KEITH (1638–1716)



**Vorsicht,
Versuchung!**

Um die Gefahr der Versuchung tiefer zu erkennen, müssen wir uns mit der Bedeutung zweier Ausdrücke im Neuen Testament auseinandersetzen:

1. »in Versuchung kommen« (Matthäus 26,41)
2. »die Stunde der Versuchung«
(Offenbarung 3,10)

IN VERSUCHUNG KOMMEN

Was meinte Jesus mit den Worten »in Versuchung kommen«? Manche meinen, »in Versuchung kommen« bedeute einfach nur, versucht zu werden. Diese Erklärung ist falsch, denn Gott verheißt nirgendwo absolute Freiheit von Versuchung. Jesus würde uns nicht lehren, um etwas zu bitten, das Gott uns sowieso nicht geben würde. Es gibt Versuchungen, die man vermeiden kann; doch in diesem Leben ist es unmöglich, der Versuchung komplett zu entgehen. »In Versuchung zu kommen« ist eine gefährlichere Erfahrung als eine bloße Versuchung.

Andere behaupten, »in Versuchung zu kommen« bedeute, von der Versuchung überwunden zu werden. Auch diese Erklärung ist falsch, weil eine

Person in Versuchung kommen kann und dennoch nicht von ihr überwunden werden muss. Es gab eine Zeit des In-Versuchung-Kommens für Joseph; doch er ging triumphierend aus ihr hervor (1.Mo. 39,6-12).

In 1. Timotheus 6,9 vergleicht Paulus das »Fallen in Versuchung« damit, in einer Falle gefangen zu werden. Wer einmal in der Falle sitzt, kommt nicht so leicht wieder heraus. In 1. Korinther 10,13 gebraucht Paulus den Ausdruck: »*Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche*« (ELB). Der Ausdruck »ergriffen« verdeutlicht die Macht der Versuchung und die Schwierigkeit, ihr zu entkommen. Aus 2. Petrus 2,9 geht hervor, wie groß die Macht der Versuchung ist. Wir können solchen Versuchungen nur mit der Hilfe der überlegenen Macht Gottes entkommen.

Aus diesen Stellen ziehen wir die Schlussfolgerung, dass »in Versuchung kommen« bedeutet, die fesselnde Macht der Versuchung in einem ungewöhnlichen Ausmaß zu erfahren. Manchmal ist die Versuchung wie ein Verkäufer, der an die Tür klopft. Man kann sie ignorieren oder ihr sagen, dass sie gehen soll, und dann tut sie es auch. Zu anderen Zeiten wird man mit ihr nicht so leicht fertig. Dann ist sie wie ein Verkäufer, der seinen Fuß schon in der Tür hat. Der Verkäufer ist nicht nur entschlossen,

seine Ware zu verkaufen, sondern man nimmt wahr, dass seine Ware auch noch sehr attraktiv ist. Solange die Versuchung einfach nur an die Tür klopft, haben wir die Freiheit, sie zu ignorieren. Doch wenn sie durch die Tür in den Raum des Herzens eindringt, dann kommen wir in Versuchung.

Wenn wir in Versuchung kommen, zeigt sich uns die Macht dieser Versuchung von zwei Seiten:

Die Macht von außen

Satan begegnet uns mit größerer Entschlossenheit und Macht als gewöhnlich, um uns zur Sünde zu verführen. Manchmal versucht er uns mit Drohungen: »Sündige, sonst ...! Verleugne Christus, oder du verlierst dein Leben!« Manchmal versucht er uns, indem er uns etwas anbietet, das für uns begehrenswert ist, z. B. auf diese Weise: »*Dieses alles will ich Dir geben, wenn Du niederfällst und mich anbetest!*« (Mt. 4,9).

Die Macht von innen

Die innewohnende Sünde kann mit einem Verräter verglichen werden, der im Herzen eines jeden

Menschen lebt. Dieser Verräter stellt sich auf die Seite des Versuchers und arbeitet darauf hin, uns zu motivieren, der Versuchung nachzugeben. In einer solchen Versuchung kann der Gläubige Gott immer wieder um Befreiung bitten, ohne diese Befreiung zu erfahren. Die Versuchung stellt nach wie vor ihre Forderungen. Solche Versuchungen treten normalerweise in einer der folgenden Situationen auf:

1. wenn Satan von Gott eine besondere Erlaubnis erhält, einen Christen zu versuchen – aus Gründen, die Gott Selbst am besten kennt (2.Sam. 24,1; vgl. 1.Chr. 21,1; Hi. 1,12; 2,6; Lk. 22,31).
2. wenn die sündigen Begierden eines Menschen eine günstige Gelegenheit finden, um zuzuschlagen, und wenn ihm höchst begehrenswerte Mittel zu ihrer Befriedigung angeboten werden. So erging es David in 2. Samuel 11.

DIE STUNDE DER VERSUCHUNG

Wenn eine der genannten Situationen eintritt, kommen wir in Versuchung oder in die »Stunde der Versuchung«, wie es in Offenbarung 3,10 heißt. Das

ist der Moment, in dem die fesselnde Macht der Versuchung ihren Höhepunkt erreicht. In solch einer Situation ist die Versuchung am gefährlichsten und am ehesten in der Lage, jeden Widerstand zu überwinden. Viele Versuchungen erreichen nie diesen Höhepunkt und werden ohne große Schwierigkeiten besiegt. Wenn die gleiche Versuchung aber in der Stunde der Versuchung kommt, dann erhebt sie sich mit neuer Kraft. Wenn uns dann keine besondere Gnade zuteilwird, dann überwindet die Versuchung unsere Seele und verführt sie zur Sünde. David erlebte wahrscheinlich bereits in seinen jungen Jahren Versuchungen zum Ehebruch und Mord (z. B. im Fall Nabals, s. 1.Sam. 25). Doch erst in seiner Stunde der Versuchung stürmten sie mit solcher Wucht und Dringlichkeit auf ihn ein, dass sie ihn überwältigten (2.Sam. 11).

Wenn du dich für eine derartige Stunde nicht besonders gewappnet hast, wirst du der Versuchung mit Sicherheit erliegen.

Woran erkenne ich die Stunde der Versuchung?

Wenn Satan die Absicht hat, dich in Versuchung zu führen, wird er dich oft und hartnäckig an diese

bestimmte Versuchung erinnern. Sein Ziel ist es, unser Denken in Bezug auf die Sündhaftigkeit der Versuchung abzustumpfen. Wir mögen bei der ersten Versuchung zunächst zurückschrecken. Aber je hartnäckiger die Versuchung bleibt, desto weniger erschrecken wir und desto weniger sündhaft erscheint uns die Versuchung.

Wenn du deinen Bruder in Sünde fallen siehst, dann solltest du zwar mit Hass auf die Sünde, aber auch mit Mitleid für den gefallenen Bruder reagieren und für seine Befreiung beten. Wenn du nicht auf diese Weise reagierst, wird Satan diese Schwachheit als ein Mittel nutzen, um dich ebenfalls in diese Versuchung zu bringen. Als Hymenäus und Philetus von der Wahrheit abirrten, fielen andere auf dieselbe Weise (2.Tim. 2,17-18).

Die Sündhaftigkeit einer Versuchung kann uns verborgen bleiben, indem die Aufmerksamkeit auf andere Dinge gelenkt wird, die an und für sich oft gut sind. So war für die Galater die Versuchung, vom reinen Evangelium abzufallen, mit der Befreiung von Verfolgung verbunden. Der Wunsch, nicht mehr verfolgt zu werden, gab der Versuchung, vom reinen Evangelium abzufallen, mehr Macht.

Befinde ich mich gerade in der Stunde der Versuchung?

Wenn Satan uns in die Stunde der Versuchung bringt, dann kann man das zum einen daran erkennen, dass man von der Versuchung konstant unter Druck gesetzt wird. Es ist, als würde Satan denken: »Jetzt oder nie!« Er wird unserer Seele keine Ruhe lassen. Wenn der Feind in einem Krieg einen Vorteil gegenüber dem Gegner wittert, verdoppelt er seine Anstrengungen. Ebenso setzt Satan all seine Macht und List ein, um uns zu überwinden und zur Sünde zu verführen, wenn er erst einmal unsere Entschlossenheit zum Widerstand geschwächt hat. Wenn die Versuchung von allen Seiten kommt (von innen und von außen), um die Zustimmung unseres Willens zum Sündigen zu gewinnen, dann können wir sicher sein, dass die Stunde der Versuchung gekommen ist.

Auch wenn die Versuchung die Macht der Furcht mit der Macht der Verführung kombiniert, wissen wir, dass die Stunde der Versuchung gekommen ist. Die ganze Macht der Versuchung besteht aus der Kombination dieser beiden Mächte. Jede dieser Mächte ist oft schon für sich allein stark genug, um zur Sünde zu verführen. Aber wenn beide Mächte zusammenwirken, versagen sie selten.

Jede dieser beiden Mächte sehen wir im Fall von Urijas Ermordung durch David am Werk. David hatte Angst, dass Urija sich wegen seiner Frau rächen würde (ganz zu schweigen davon, dass Urija sich tatsächlich an David hätte rächen können), und Angst davor, dass seine Sünde öffentlich gemacht würde. Hinzu kam die Verführung durch das gegenwärtige Vergnügen, mit Bathseba zu sündigen. Wenn jemand erkennt, dass er unter dem Zwang dieser beiden Mächte steht, die ihn zur Sünde verführen wollen, dann ist für ihn die Stunde der Versuchung gekommen.

WACHEN UND BETEN

Um Schaden während solch einer Erfahrung von Versuchung zu vermeiden, muss der Gläubige lernen, zu wachen und zu beten.

Zu wachen bedeutet auf der Hut zu sein, aufmerksam zu sein, alle Mittel und Möglichkeiten in Betracht zu ziehen, die der Feind unserer Seele benutzen könnte, um uns durch Versuchung zu überwältigen. Zu wachen bedeutet, unsere Seele beständig und sorgfältig zu behüten, unter Einsatz aller Mittel, die Gott uns zu diesem Zweck gegeben hat. Dazu gehört insbesondere das lebenslange

Erkennen der Taktiken unseres Feindes und unserer eigenen Stärken und Schwächen, die Satan ausnutzt, um uns in Sünde zu verstricken.

Neben der Wachsamkeit haben wir auch die Pflicht zum Gebet. Auf diese Weise werden wir Gottes Hilfe dabei erfahren, so wachen zu können, wie wir es sollten, und somit Satans Vorstoß zu widerstehen. Jeder Glaubenskampf, der nötig ist, um unsere Seele vor Versuchung zu bewahren, ist in diesen beiden Pflichten zusammengefasst:

»WACHT UND BETET!«

*Führe, Herr, mich wie ein Hirte,
ich bin schutzlos ohne Dich.
Nähre mich auf guten Weiden,
durch Dein Wort, Herr, stärke mich.
Welche Gnade gabst Du mir, Herr:
Ich bin Dein, Du starbst für mich!*

DOROTHY A. THRUPP (1779–1847)